



Artenhilfsmaßnahme für die Gelbbauchunke

Hilfe mittels künstlicher Laichbecken

„Passauer Modell“

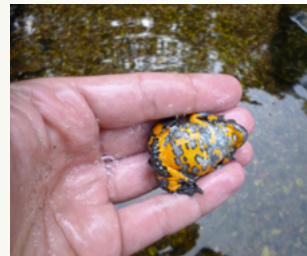
Produktinformation



Die Gelbbauchunke (*Bombina variegata*) ist eine konkurrenzschwache Pionierart. Sie besiedelt früher insbesondere Lebensräume mit natürlicher Dynamik wie z. B. Tümpel in unregulierten Bach- und Flußsystemen. Vor allem zur Reproduktion benötigt das Amphib flache, vegetationsarme und besonnte Tümpel, die frei von Prädatoren sind. Die ursprünglichen Lebensräume verschwanden im Zuge von Gewässerregulierungen und Trockenlegungen. Auch Sekundärhabitats sind mittlerweile unter Druck. Heute gilt die Gelbbauchunke in Deutschland als „stark gefährdet“ (Rote Liste). Als FFH-Art (Anhang II) tragen die EU-Mitgliedsstaaten eine besondere Verantwortung für den Erhalt dieser Art.



Zur Bewahrung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes einer Gelbbauchunken-Population sind häufig Maßnahmen notwendig. Dabei stößt man in der Planung und Durchführung von Maßnahmen gelegentlich auf Probleme, welche die Einrichtung von „natürlichen“ Reproduktionshabitats erschweren oder verzögern. Um schnelle Hilfe leisten zu können, bietet sich der Einsatz von speziell für die Gelbbauchunke entwickelten Laichbecken an. Insbesondere zur Förderung und Stabilisierung individuenschwacher Restpopulationen oder als „Trittsteine“ zur Vernetzung weiter auseinanderliegender (Sub-) Populationen ist die Verwendung empfehlenswert.



Solche Becken können beispielsweise in folgenden Fällen Sinn machen:

- Vorhandene Laichgewässer sind zerstört oder entwertet (z. B. Trockenlegung, Verfüllung) und können nicht wieder hergestellt werden.
- Die Wasserführung vorhandener Laichgewässer ist unzuverlässig oder unregelmäßig.
- Die Böden am Planungsort sind nicht oder nur mit hohem Aufwand durch künstliche Maßnahmen zu verdichten.
- Notwendige Flächenankäufe verzögern die Planung oder Durchführung von umfangreichen Maßnahmen.
- Der Mangel an geeigneten Flächen oder Unzugänglichkeit verhindert die Anlage großzügiger, naturnaher Laichhabitats.

Der Einsatz ähnlicher Becken hat sich in der Oberpfalz bereits bewährt:

Bäumler, Z. & Kurz, M. (2015): Künstliche Laichplätze für die Gelbbauchunke als Mittel für die Bestandsstützung. – Feldherpetologisches Magazin 3: 22–26.

Kurz, M. & Zehm, A. (2015): Bestandssicherung der Gelbbauchunke durch künstliche Laichplätze. – ANLiegen Natur 37/1, S. 12–13;

www.anl.bayern.de/publikationen/anliegen/meldungen/wordpress/gelbbauchunke/.

Technische Daten

- Material: Beton
- Abmessungen: 75 x 90 cm
- Tiefe: 25 cm
- Volumen: ca. 70 Liter
- Gewicht: ca. 130 kg
- Bewehrung: Estrichgitter
- ablassbar
- Transportmöglichkeit zum Einbau durch Anbringen von vier Ösen (mit Schraubgewinde)

Die Becken sind aus Beton gefertigt und durch ein Estrichgitter verstärkt. Das, die fachkundige Verarbeitung und die halbovale Form macht sie gegenüber Witterungseinflüssen (insbesondere Eisbildung) vergleichsweise unempfindlich. Weiterhin verfügt jedes Becken über einen mittels Kunststoffstopfen verschließbaren Ablass, wodurch das Wasser am Ende der Saison bequem abgelassen werden kann und ein ungewolltes Befüllen über die Wintermonate verhindert wird.

Die Kosten für ein Becken belaufen sich auf 310,00 €. Eine Lieferung ist nach Absprache möglich.





Hinweise und Tipps

Beim und nach dem Einbau sollte folgendes beachtet werden:

- Ggf. Unterfüllen des Beckens mit Kies (Drainage), damit das abzulassende Wasser besser abfließen kann.
- Der Grund des Beckens sollte mit flachen, plattigen Steinen oder Sand bedeckt werden (Versteckmöglichkeiten). Bei hohem Prädationsdruck (z. B. durch Ringelnatter) hat es sich bewährt, ein möglichst versteckreiches Lückensystem zu schaffen (z. B. mit grobem Schotter oder Flußkies).
- Am Rand des Beckens sollten schon beim Einbau Pflanzen eingesetzt werden, die später zumindest teilweise ins Wasser hängen. Alternativ können auch flutende Pflanzen (z. B. Glyceria) eingebracht werden. Pflanzen werden von den Unken gerne zur Ablage der Eier genutzt.
- Falls nicht vorhanden, ist es ggf. sinnvoll im Umfeld der Becken Versteckmöglichkeiten für erwachsene Unken zu schaffen (z. B. Totholz, große Steine etc.).

Wartung/ Unterhalt:

Die Becken sind aufgrund ihrer Bauweise relativ unempfindlich gegenüber Frost und mechanischen Einwirkungen. Wir empfehlen jedoch, die Becken im Herbst abzulassen. Hierzu muss lediglich der Stopfen am Ablass entfernt werden. Das Ablassen erhöht die Lebensdauer der Becken und gibt Prädatoren (Libellenlarven etc.) keine Möglichkeit zur Überwinterung.

Unserer langjährigen Erfahrungen im praktischen Einsatz belegen den Erfolg von Betonbecken als Artenhilfsmaßnahme für die Gelbbauchunke. In der Regel halten sich ein bis maximal vier adulte Unken je Becken auf. Wobei stets ein gewisser „Turnover“ zu beobachten ist. Ab etwa Anfang Mai beginnen die Unken in die Becken abzulaichen. Dabei ist der Fortpflanzungserfolg unserer Beobachtung nach maßgeblich von der Prädation (v. a. durch Ringelnatter) abhängig. Bei sehr guter Reproduktion kann mit mindestens 50 Hüpferlingen pro Becken und Jahr gerechnet werden.





Unsere Leistungen

- Fachkundige Beratung bei der Planung Ihres Projekts
- Herstellung der Betonbecken
- Lieferung an den Einsatzort durch uns oder eine beauftragte Spedition nach Absprache (Frachtkosten werden extra berechnet)
- Ökologische Baubegleitung und Projektmanagement (inkl. Erfolgskontrollen und Monitoring)

Sie interessieren sich für unsere Gelbbauchunkenbecken? Dann nehmen Sie Kontakt zu uns auf! Wir beraten Sie gerne.

Fachliche Beratung

Sebastian Zoder (Dipl. Biol.)

Büro für faunistische und aquatische Studien

0175-1214328

sz@faquas.de

www.faquas.de

faquas

Büro für faunistische und
aquatische Untersuchungen

Technische Beratung und Herstellung

Michael Wagner

HMB Betonbecken

0172-9073377

hmb63@web.de

HMB
Betonbecken

Wir weisen darauf hin, dass die Lieferzeit von der aktuellen Auftragslage sowie der Anzahl bestellter Betonbecken abhängt. Sie beträgt mindestens aber 3 Wochen. In der Regel sind keine Becken vorrätig, sondern werden erst auf Bestellung produziert. Wir bitten dies bei Ihren Planungen zu berücksichtigen.

Bitte beachten Sie, dass der Einsatz von Betonbecken als Artenhilfsmaßnahme für die Gelbbauchunke keinen generellen Ersatz für die Wiederherstellung oder Anlage natürlicher oder naturnaher Laichmöglichkeiten ist. Stimmen Sie die Verwendung und Finanzierung von Betonbecken ggf. mit der für Sie zuständigen Naturschutzbehörde (Landratsamt, Bezirksregierung, Landesregierung) ab.